

Stolz Signild.

Stolz Signild ließ brauen und mischen den Wein,
So herrlich fällt da der Rhein!
Sie entbot ihren Bruder zu sich heim.
In Harnischen alle!

Und sie schenkten Meth und sie schenkten Wein,
Sie schenkten so lange die Sonne gab Schein.

Und als ihr Bruder nach Haus wollt' reiten,
Rief Signild ihre Diener ihn zu geleiten.

„Und was soll ich mit den Dienern dein?
Zu Bett sind alle die Feinde mein.“

Und als hinaus vor den Ort er kam,
Da rennten ihn sieben Feinde an.

Und da er gelangt' in den dicken Wald,
Kam er in seiner Feinde Gewalt.

„Meine Feinde, ich bitt Euch bei Gott:
Laßt mich blasen in mein Horn von Gold.“

Dazu unsern Willen geben wir:
Blas nur, so lang gelüftet dir.

Er bließ das Horn, er bließ so sehr,
Bis Signild in ihrer Burg es hört'.

Ins Horn so lang er blasen thät,
Bis stolz Signild es hört' in ihrem Bett.

Stolz Signild rief über den Hof hinaus:
„Mein graues Roß laßt mir heraus.“

„Laßt mir heraus mein Kößlein grau,
Seit sieben Jahr hat's nicht die Sonne geschaut.“

„Die Sonn nicht geschaut, seit sieben Jahr,
Fünfzehn Jahr es frei vom Sattel war.“

„Bringt mir Schlachtschwert und Spieß heraus,
Zeit achtzehn Jahr' waren sie nicht haus.“

Stolz Signild ritt stark und stärker noch,
Ihr gutes Roß sprang überhoch.

Stolz Signild rief in großer Angst:
Gib Red, mein Bruder, wenn du kannst.

„Mir ist nicht weh, bin unverzagt:
Hilf Schwester mein, so du hast Macht.“

Die sieben Feinde schlug sie todt,
Sie führe' ihn lebend zur Burge fort.

Und mochten da zwei für einen leben,

So herrlich fällt da der Rhein!

Sie hätt' ihnen all den Tod gegeben.

In Harnischen alle!

51.

Schlechter Gewinn.

Die Schwester fragt ihr Schwesterlein:

Für den der heimlich mir verlobt!

Willst du dir einen Mann nicht frei'n?

Ste wohnt in dem vielgrünen Wald!

„Ich will nimmer auf der Insel vermählet seyn,
Bis ich gerächt den Mord des Waters mein.“

Wie aber sollen wir rächen den Tod:

Wir haben an Schwert und Panzern Noth?